

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa.  
Genuss Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröden.

Verlag: Riesa 1839  
Grotzsch Nr. 52.

Nr. 37.

Dienstag, 13. Februar 1923, abends.

26. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 1923. — Markt einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Tagesabendes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 110. — Markt; getraubender und tabellarischer Satz 50. — Aufschlag, Nachschlags- und Vermittlungsgebühr: 20. — Markt. Beste Tarife bewilligt. Rabatt erwirkt, wenn der Betrag verläßt, durch Abgabe eingetragener Anzeigen in Konten gerät. Zahlungs- und Schlußort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postamtsschloß: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Stückung der Mark.

Eine Berliner Korrespondenz schreibt: In den letzten Tagen ist der Kurs der Dollar an den deutschen Börsen erheblich ins Wanken gekommen; der Kurs der deutschen Mark an den fremden Börsen hat sich erheblich gehoben. Das ist eine Erscheinung, die nicht von selbst entstanden sein kann. Die Mark hat ihre schlimmste Entwertung, in den ersten Tagen nach der Ruhrbesetzung, aus Gründen erlitten, die im wesentlichen politischer Natur waren, und seitdem ist die politische Situation jedenfalls nicht um viel besser geworden, daß daraus plötzlich die umgekehrte Tendenz der Markbewegung sich herleiten ließe. Es müssen vielmehr starke Kräfte am Werke gewesen sein, die durch außerordentliche Einwirkung und mit einer gewissen Planmäßigkeit die bisherige Kursbewegung in ihr Gegenteil umkehrten, und in der Tat liegen jetzt Anzeichen genug für eine konsequente Interventionstätigkeit seitens irgend einer einflussreichen Stelle vor, als welche man allgemein die Reichsbank vermutet.

Interventionen zur Stützung einer Währung bestehen immer darin, daß das Angebot fremder Währungen am heimischen Markt vermindert wird, das Angebot eigener Währung an den fremden Märkten vermindert wird. Das Letztere kommt in unserem Falle kaum in Betracht; die Stückungaktion kann also hauptsächlich nur daraus bestehen, die deutschen Börsen stärker als bisher mit Auslandsbörsen zu sättigen. Woher sollten diese Devisen kommen? In den ersten Tagen waren allerdings Berichte im Umlauf über Kredite, die das Ausland gewährt habe, über Lombardierung von Goldbeständen und dergleichen mehr. Inzwischen haben sich diese Gerüchte als unzutreffend erwiesen. Dagegen steht fest, daß die Reichsbank fortgesetzt erhebliche Teile derjenigen Devisenbestände, die regelmäßig bei ihr abgeliefert werden und die teils zu normalen Einzahlungen, teils zu Reparationsleistungen dienen, selbständig oder durch Mittelsleute in den Verkehr bringen ließ. In einem einzigen Nachmittags wurden durch Vermittlung des Bankhauses Mendelssohn 500 000 Pfund Sterling binnen zehn Minuten an den Markt gebracht; große Abgaben in Dollar und Gulden waren gleichzeitig zu beobachten. Unter diesen Umständen ist es nur natürlich, daß das Devisenangebot eine starke Senkung erfährt, erstens schon an sich, durch das verstärkte Angebot, zweitens auch dadurch, daß in manchen Kreisen, die bisher Devisen zu bankieren pflegten, plötzlich Angst vor noch weiterer Entwertung aufkommt und daß aus dieser Angst heraus größere Quantitäten der bisher gebankerten Devisen zum Verkauf angeboten werden. Dies namentlich dann, wenn, wie es jetzt geschehen ist, gleichzeitig erhebliche Rückgaben von Krediten gegen Devisenlombardierungen erfolgen.

Der Marktstand der letzten Tage stellt sich also als Ergebnis einer bewußten Reichsbankpolitik dar, deren Erfolg bisher nicht geleugnet werden kann. Wie lange er dauern und ob er durchgehend sein wird, hängt davon ab, welche Summen dem Zentralinstitut zur Verfügung stehen und welche Summen zur Durchführung der Interventionstätigkeit täglich benötigt werden. Es kann sich nur um sehr hohe Summen handeln. Ob die vorhanden sind, ist nicht bekannt.

## Eine Rede des Reichspräsidenten in Karlsruhe.

In Anwesenheit des Reichspräsidenten Ebert, des Reichsministers des Innern Oser, des Staatsministers Dr. Albert, des badiischen Staatspräsidenten Kemmels, des württembergischen Staatspräsidenten Oeber, sämtlicher badiischer Minister, weiter der Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie Abordnungen des ganzen badiischen Landes fand in Karlsruhe eine eindrucksvolle Kundgebung statt, die sich zu einem mächtigsten Triumphfest für das Reich gestaltete. Staatspräsident Ebert eröffnete die Versammlung und dankte dem Reichspräsidenten und den Reichsministern dafür, daß sie gekommen seien, um sich an Ort und Stelle über die neugeschaffene Lage im badiischen Lande zu unterrichten. Er gab die Erklärung ab, daß die badiische Regierung und das badiische Volk in allen Stürmen, die noch kommen würden, treu zum Reich ständen. In eindrucksvoller Rede erhob darauf Reichspräsident Ebert wieder lauten Protest gegen die völkerrechtswidrige Besetzung badiischer Gemeinden durch französische Truppen in letzter Friedenszeit. Das Frankreich und Belgien jetzt unternehmen hätten, sei beispiellose Gewalttat, die den Friedensvertrag offen verlegt, die Rechte des Volkes mit Füßen tritt. Mit allen Mitteln militärischer Gewalt werde Krieg geführt gegen wehrlose Männer, Frauen und Kinder, um einige tausend Tonnen Kohlen mehr zu bekommen. Gegen die Bergarbeiter an der Ruhr habe man ein kriegerisch ausgerüstetes Heer in Bewegung gesetzt. Wegen zweier Augenzüge, die aus Gründen der Kohlenerparsnis ausfallen mußten, werde das schöne und fruchtbare Land am Rande des Schwarzwaldes unter französische Besatzung gebracht. Wo bleibt da Recht und Freiheit? Wo bleiben da Menschen- und Völkerrechte, von denen jenseits des Äthiopes während und nach dem Kriege so viel die Rede gewesen ist? Woher Empörung protestieren wir gegen das, was an der Ruhr geschehen ist, und was in den längsten Tagen über das badiische Land hereingebrochen ist. Wir legen Verwahrung ein gegen die Bluttaten und körperliche und geistige Bedrückung und Bedrohung einer friedlichen, arbeitenden und hart duldenden Bevölkerung. Wir rufen die Welt zum Zeugen dafür an, was tagtäglich an Schandlungen der Brutalität, an Akten unmenschlicher Willkür in den besetzten Gebieten geschieht. Uns Deutschen aber, die wir alle Söhne einer Muttererde und eines Vaterlandes sind, ist es heilige Pflicht, zusammenzutreten mit unseren unterdrückten Brüdern und Schwestern. Die Seiten, wo man Worten und Silben vor Deutschland

trennen konnte, sind vorbei. Unerträglich ist allen Deutschen das Verwehrtsein, Söhne eines Volkes und Mitglieder eines Reiches zu sein. Die Worte des Reichspräsidenten lösten in der Versammlung einen starken, langanhaltenden Beifall aus.

Namens der württembergischen Regierung sprach darauf Staatspräsident Oeber dem badiischen Volk die herzlichste, nachbarliche Anteilnahme des württembergischen Volkes aus. Die württembergische Regierung liebt auf dem Boden, den der Reichspräsident und der badiische Staatspräsident dargestellt hätten. Württembergers Ruhezugehörigkeit zum Reich sei unerwiderlich. Im weiteren Verlaufe der Versammlung, in der mehrere Vertreter der badiischen Bevölkerung ihr Zeugnis abgaben, sprach noch Reichsminister Oser, der dazu aufrief, weiter auf der bisherigen Linie des passiven Widerstandes zu stehen. In seinem Schlusswort dankte Präsident Kemmel für die vielfachen Versicherungen der Treue. Die Versammlung stimmte spontan das Deutschland-Lied an.

In einer Ansprache, mit der der Reichspräsident Sonntagabend der Karlsruher Bevölkerung für ihre lebhaften Kundgebungen dankte, erklärte er u. a.: Wir müssen gegen einen mit allen militärischen Nachteilen ausgerüsteten Gegner den Kampf führen als mehreres Volk einig mit den Waffen des Rechts, des Weibes und der Arbeit. Nur unter Einigkeit und Mitarbeit aller können wir unser Ziel erreichen, das da heißt: Freiheit und Zukunft unseres Volkes.

Der Oberbürgermeister von Offenburg erklärte in seinen Ausführungen im Anschluß an die Rede des Reichspräsidenten, die Lokalbehörden des neubesetzten badiischen Gebiets hätten von den Franzosen den Befehl erhalten, von einem etwa beschickten Besuch des Reichspräsidenten und des badiischen Staatspräsidenten fort der französischen Behörde Mitteilung zu machen. Für den Fall, daß der Reichspräsident das neubesetzte Gebiet betrete, sollten die Verwaltungsbehörden sofort davon in Kenntnis gesetzt werden. Der Oberbürgermeister hat dies Ansuchen abgelehnt.

## Die Lage im Ruhrgebiet.

Aus Gelsenkirchen wird gemeldet: Montag früh 7 1/2 Uhr kam aus der Richtung Neudorfhausen durch die hiesige Dohrstraße ein deutsches Auto, das von einem deutschen Chauffeur geführt wurde und in dem zwei französische Gendarmenoffiziere saßen. Da das Auto keine beleuchtete Schlussnummer hatte (es war noch sehr dunkel), hielt ein in der Dohrstraße postierter Polizeibeamter das Auto an. Die Offiziere sprangen aus dem Wagen, riefen dem Schutzpolizisten: Hände hoch! und entwarfen ihn trotz seines Widerstandes. Mittlerweile war von privater Seite die etwa 50 Schritt von dieser Stelle entfernte Polizeiwache alarmiert worden, welche darauf eine Anzahl Beamte entsandte. Plötzlich erhob der eine französische Offizier seine Pistole und schuß dem vor ihm stehenden Oberwachmeister Puttmacher frontal in den Hals. Der erste Schuß war ein Durchschuß, der zweite ein Stechschuß. Die beiden Franzosen und auch der Chauffeur liefen sodann davon und erzielten von den anderen Polizeibeamten Schüsse, von denen einer einem Franzosen in den Leib und ein anderer dem zweiten Franzosen in die Schulter drang. Die beiden Franzosen wurden in das katholische Krankenhaus gebracht, während der Polizeibeamte in dem evangelischen Krankenhaus untergebracht wurde, wo man ihn einer Operation unterwarf. Mit seinem Aufkommen ist nicht zu rechnen. Dieser Zwischenfall hat in der Stadt große Aufregung hervorgerufen.

Im Laufe des Sonntagabend kam es in der Kettwigerstraße in Essen vor einem Lokal zu Unruhmomenten. Französische Truppen säuberten die Straße. Bei dieser Gelegenheit wurden französischerseits zwei scharfe Schüsse abgegeben. Verletzt wurde niemand.

Die Verkehrslage hat sich gegen Sonnabend wesentlich gebessert. Die Kontrolle an den Grenzabzweigen ist nach wie vor sehr streng. Kohlenwagen und Wagen mit Nebenprodukten werden nach wie vor beschlagnahmt. Die angebrochene Beschlagnahme der metallurgischen Fabrikate ist bisher noch nicht erfolgt. Die Lebensmittelangelegenheit ist befriedigend zu bezeichnen. Der Divisionsgeneral Fournier fordert vom Oberbürgermeister der Stadt Essen in einem Divisionsbefehl bis zum 12. Februar 72 Personenautos. Im Falle der Nichtausführung des Befehls würden Maßnahmen getroffen werden, um private Kraftwagen zu beschlagnahmen. Der Oberbürgermeister hat geantwortet: Bevor noch die Frist abgelaufen ist, sind bereits zahlreiche Automobile auf der Straße beschlagnahmt worden. Ich erhebe gegen diese Verletzung des Privatigentums feierlich Protest und fordere die Rückgabe. Die Requisition selbst zu erfüllen lehne ich ab. Das Privatigentum ist durch die Bestimmungen der Haager Konvention geschützt und dieser Eingriff selbst im Kriege als Verletzung der Kriegsgesetze verboten.

Belastete Soldaten verurteilt, auf einigen Wochen in Essen Kohlen zu verladen. Die Arbeiter, die sich weigerten, zu beladen, wurden körperlich mißhandelt und vertrieben. Auf einer Seite hatte die Besatzung den Verkehr sofort stillgelegt, und die Belgier mußten wieder abziehen. Der Bahnhof Wäsen ist wegen neuerlicher Entlastung der Franzosen stillgelegt worden. Wie über die Güter-Stände mitgeteilt wird, sind auf dem Bahnhof Wäsen 19 Waggons Kruppische Halbzeugfabrikate festgehalten worden.

Die französischen und belgischen Mitglieder der Rheinlandskommission haben gestern ein Ausfuhrverbot für Farbstoffe, Düngemittel und Samen aller Art erlassen. Dies Ausfuhrverbot soll ebenso wie die Ausfuhrverbote für Rohle, Holz, Eisen, Stahl und Erzeugnisse daraus

im neuen alt- und neudefinierten Gebiet anzuwenden werden; jedoch soll die Ausfuhr nach Einholung von Ausfuhrbewilligungen und nach Entrichtung einer Ausfuhrabgabe von 10 Prozent des Wertes der ausgeführten Waren gestattet werden.

Wegen der in Witten in letzter Zeit vorgenommenen Verhaftungen ist gestern die gesamte Garnison in einem 24stündigen Proteststreik getreten. Alle Betriebe wurden stillgelegt; die Geschäfte einschließlich der Gastwirtschaften und Kinos hatten geschlossen.

Gestern wurde zum ersten Mal der Pabstbescheid in der Ostelbinger und Gandler in Essen gegen die Besatzungstruppen durchgeführt. Französische Offiziere drängten darauf in das größte Essener Hotel, den Handelsklub, ein und riefen die dort ihr Mittagmahl verzehrenden deutschen Gäste und das Personal, das die Bedienung der Franzosen verweigert hatte, mit Knoseln und Keilspitzen auf die Straße. Dort mißhandelten französische Truppen die Deutschen mit Gewehrlofen und Fußtritten.

Nach zuverlässigen Nachrichten verblieben die Franzosen und Belgier heute früh 7 Uhr die Rheinländer Wesel und Emmerich zu besetzen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, werden seit Montag früh die nach Frankfurt a. M. führenden Straßen aus dem besetzten Gebiet durch französische Posten bewacht. Schlaghäuser sind teils errichtet, teils im Bau. Fahrten werden kontrolliert und in das besetzte Gebiet hinein, aber nicht mehr herausgelassen.

Die Montag vormittag vor dem Nachener belagerten Zivilschutztruppen gegen den Oberbürgermeister Jannes in Duisburg, der nach seiner Ausweisung durch die Besatzungsbehörde wieder nach Duisburg zurückgekehrt war, wegen Veranlassung geführten Verhandlung hatten infolgedessen eine besondere Bedeutung, als die Frage der Ausweisung zum ersten Mal ausführlich vom Rechtsstandpunkt aus beleuchtet wurde. Verteidiger Dr. Grimm, der die Unschuldigkeit des Gerichts behauptete, stellte fest, daß grundsätzlich der Besatzungsstand im Frieden nur von der Macht verhängt werden kann, die die Souveränität über das fragliche Gebiet hat. Der Angeklagte habe hervor, daß er für die prinzipielle Frage der Ausweisung die Entscheidung des Gerichts habe herbeiführen wollen. Er strebe nach rechtlicher Prüfung auf dem Standpunkt, daß der General das Recht der Ausweisung nicht habe. Der Verteidiger Dr. Grimm wies in längerer Rede nach, daß die Ausweisung aus Gründen des Völkerrechts völlig unzulässig ist. Der Anklagevertreter beantragte zwei Monate Gefängnis. Das Gericht, das in den Verhandlungen keine neuen Anzeichen hatte, beschloß nach kurzer Beratung, das Urteil erst am Sonnabend zu verkünden.

Am Sonnabend fand in Essen eine friedensgerichtliche Verhandlung gegen vier Beamte der Müchinger Zivilpolizei wegen Gruberverweigerung statt. Die Beamten wurden zu einer Woche Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt. 80 000 Mark müssen innerhalb 48 Stunden bezahlt werden, widrigenfalls vier Wochen Gefängnis hinzukommen. Montag nachmittags fand die Verhandlung gegen die übrigen Verurteilten statt.

Der Schlichter Hubert Oers in Wülheim hatte sich durch sein Verhalten gegenüber den französischen Truppen verschuldlich Unannehmlichkeiten zugezogen. Darauf hat der Divisionskommandeur in Breiden an den Oberbürgermeister in Wülheim ein Schreiben gerichtet, das mit den Worten schließt: Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich jede Maßregel gegen diese Person verbiete und Sie verantwortlich für jeden Schaden haftbar mache, der ihr verurteilt wird.

## Die Abschließung des Ruhrgebietes

Vom übrigen Deutschland auch für Fertigwaren wird von der gesamten Presse mit wenigen Ausnahmen als Sanktion von unheimlicher Bedeutung bezeichnet. Den Standpunkt der französischen Arbeiter vertritt „Populaire“. Er schreibt: Will man jetzt auch die Metallarbeiter zum Feiern zwingen, wenn man die Fabrikate ebenfalls herauschaffen kann, wie Rohle? Selbst wenn es gelänge, sie aus dem Ruhrgebiet herauszubringen, welcher Markt sollte diese Fabrikate aufnehmen? Die plötzliche Heberückweisung mit Metallprodukten würde notwendig gewisse ein gefährliches Sinken der Preise und die Proteine sämtlicher konkurrierenden Industrien zur Folge haben.

Das Organ „L'Humanité“, das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“, führt aus: Vor einem Monat wurde das Abenteurer im Ruhrgebiet eingeleitet. Seine erschütternden Resultate sind gleich null. Frankreich und Belgien denken sich nach besten Kräften, ihren Schatz zu raubieren. Man sieht nicht, daß sie wollen.

Auf die große Schädigung, die den meisten Ländern der Welt, die mit Deutschland Handel treiben, durch die neueste Sperremaßnahme droht, weist unwiderruflich der nationalistiche „Celair“ hin. Er schreibt, es handle sich um Düngemittel, Düngemittel, sowie um Metalle, landwirtschaftliche Maschinen, alles Produkte, die zum größten Teil in Schweden, in Norwegen, in Holland, in Amerika und England in beträchtlichen Mengen abgesetzt worden seien. Die Maßnahme, die ergriffen worden sei, würde diesen Export zwar beeinträchtigen, aber Frankreich werde die Höhe einhalten und könne sich auch weislos an dem Ort des Abzuges wenigstens einen Teil des Verkaufsertrages kredulieren lassen.

## Deutschland lehnt Vorschriften über das Verhalten seiner Minister ab.

Der deutsche Gesandte in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung folgende Note zu überreichen:

Die Deutsche Postfach behält sich, dem Außenministerium auf die Verhältnisse vom 10. d. M. betreffend Kette

sonstiger Minister im Minderheitsverhältnis aufzutreten...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

### Deutscher Reichstag.

mitb. Berlin, 12. Februar.

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker bearbeitet den Entwurf des Notengesetzes...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Abg. Solmann (So.) bezieht die Bestimmungen zur Einschränkung der Ausfuhr...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Abg. Erlich (Z.) weist alle Versuche als aussichtslos zurück...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Abg. Dr. Rosenfeld (So.) protestiert zunächst gegen den von französisch-belgischen Militarismus...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

wehren, während sie wegen Landfriedensbruch bestraft...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Abg. Dr. Wolf (Z.) verlangt eine provisorische Straf- und Strafrechtsreform...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Abg. Graf-Töhr (Dn.) fordert alsbaldige Annahme des Gesetzes...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Die ersten Steuerberatungen. Der finanzpolitische Ausschuss des Reichstages...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

### Tagesneuigkeiten.

Die ersten Steuerberatungen. Der finanzpolitische Ausschuss des Reichstages...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Ein dänisches Kinderhilfswerk. Nach einer Mitteilung des 'Vorwärts' werden die dänischen Sozialdemokraten...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Ein unwahres Gerücht über die Ruhrkämpfe. Ein vielfach verbreitetes wildes Gerücht über die Ruhrkämpfe...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Kommission, an deren Spitze der Reichskriegsminister steht...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am Montag...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am Montag...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Streik in der Reichsdruckerei. Gegenüber den Gerüchten über einen Streik...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Forderungen der bayerischen Sozialdemokraten. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

### Berliner und Sächsisches.

Berlin, den 12. Februar 1923. \* Ausverkauf...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

\* Aufnahmepflicht der Oberrealisten. Wie werden gebeten, darauf hinzuwirken...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

\* Sächsische Landeshauptversammlung. Am Mittwoch, den 14. Febr., abends 8 Uhr im Hotel 'Häpfer' in Bielefeld...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

\* Milchpreishöhung. Mittlerlich wird uns mitgeteilt: Nach kurzer Geltungsdauer der jetzigen Milch...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

### Röntgenapparate und ihre Anwendung.

(Zum Tode Wilhelm von Röntgen.) Von Ingenieur Fritz Hans Raitner, Berlin. Als im Jahre 1897 Prof. Röntgen seine geniale Entdeckung machte...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

Hier ist kein anderes Mittel so instruktiv und beweisend als das Röntgenphotogramm...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...

lathode nicht mehr zu überbrücken vermag, wieder auf das notwendige oder für gut gefundene Maß zu verringern...  
Der Reichskriegsminister in Berlin ist am 12. Februar...



Anfang dieses Jahres eingerichtet worden und hat sich bereits... (Text about school fund)

Dorf I. Zwei aus dem Dorfe Bergen kommende Frauen... (Text about women in Bergen)

Leipzig. Eine Frau hatte der Kriminalpolizei angeklagt... (Text about a woman's confession)

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. Februar 1923.

Stürmische Debatten im Sächsischen Landtag. Dresden. Auf der heutigen Tagesordnung...

Dresden. Nach Wiederannahme der Sitzung wurde die Abstimmung erneut vorgenommen...

Der Telegrafverkehr in Offen ist gestillt.

Offen. Der von den Franzosen durch Gewaltmaßnahmen stark eingeschränkte Telegrafverkehr...

Zwei Wochen von den Franzosen besetzt

Recallinghausen. Gestern nachmittag wurden die Reden...

Recallinghausen. Gestern nachmittag gegen 8 Uhr...

Offen. Von der Besetzungsdarmee wurden an den Knotenpunkten...

Athen. Wegen der unsicheren Lage im nahen Osten...

London. Laut „Daily Telegraph“ wird in britischen amtlichen Kreisen...

Bermischtes.

Speichereinkauf in Alasso. In einem Speicher in Alasso...

Die neue Serie der Erdbeben hält im ganzen Staatsgebiete...

Sport.

Table with columns: Spiele, gew., unentsch., verl., Tore, Punkte. Lists results for various sports teams.

National-Breunen 1:1 abgebrochen, National 2 Punkte.

Fußball-Verbandsrat in Chemnitz. Auf dem Verbandstag...

reine Stelle mehr, sondern nur 30 Mann, die ihren Reifer auspielen...

Marktberichte.

Schlachtwirtschaftliche Warenmärkte in Weichenhan. Es wurden notiert...

Treßner Schlachtviehmarkt am 12. Februar. Auftrieb: 1. Rinder...

Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Produktenbörse...

Wer beteiligt sich mit... 48% Gewinn! Generaldirektor Schmidt, Chemnitz, Postfach 328.

Aufwartung f. d. ganz. Tag u. gut. Lohn gesucht. In Mädchen als Aufwartung...

Eine Hauswirtschafterin für längere Zeit gesucht. Carl Hofmann, Rohnproduktenhandlung...

Dr. mit mehrjähriger Büropraxis sucht Stelle für Büro oder Geschäfte...

Bereinsnachrichten Sängerkreis. Von morgen ab jeden Mittwoch 8 Uhr...

Preise für Schuhmacherarbeiten. In den letzten Wochen sind neue gewaltige Erhöhungen...

Zusammenlegungsgenossenschaft zu Gröb. Dienstag, 27. Febr., abends 7 Uhr...

Es war einmal Nigrin ist und bleibt Qualitätsware! Gelegenheitskauf in Jumpers, Strickjacken...

Bezirks-Konsum- und Sparverein „Volkswohl“ e. G. m. b. H. in Riesa.

Die außerordentliche Generalversammlung fehte infolge der fatalen Verhältnisse...

Ein Hobelmeister für schwere vierseitige Hobelmaschine mit Rührmesser, ein Spaltmeister...

Nach Gottes Rathschluß verschied gestern nachmittag mein guter Mann, mein lieber Vater, Herr Oberhofmeister Julius Zolchow.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke...

Junges Mädchen (17 J.) sucht Anfängerstelle als Kontoristin od. Stenotypistin.

Meinuer für Gut gel. der Garten- u. Holzarbeiten übernimmt.

Biolin-Unterricht erteilen? Werte Off. unt. E B 9980 an Tagebl. Riesa.

Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Nehme Sportliegenwagen...

Hotel Höpner Mittwoch, 14. Februar 8 Uhr 4. Vert. Reihe A Die zweite Jugend...

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.